

5. Schätze im Himmel aufbewahren

Die Bergpredigt
Matthäus 6,19-34

Wir fahren fort, die Lehren Jesu zu erforschen, die oft als Bergpredigt bezeichnet werden. Als Jesus zu seinen Jüngern und Anhängern sprach, erleuchtete er die Seelen seiner Zuhörer. Seine Worte berührten ihre Herzen ebenso wie die unseren. Er fordert uns auf, uns auf Dinge zu konzentrieren, die für immer bleiben - Dinge, die ewig sind - und nicht auf vorübergehende weltliche Dinge. Die Menschen damals waren ihren eigenen Versuchungen ausgesetzt; sie hatten weder das Internet noch das Fernsehen noch die vielen Ablenkungen, die den Charakter vieler Menschen heute verdorben haben. Dennoch gab es Dinge, die ihre Herzen in tiefe Finsternis zogen. Ich glaube, wenn sie irgendwie in die Zukunft sehen und unser Leben heute beobachten könnten, mit all den Besitztümern des 21. Sie würden wahrscheinlich feststellen, dass unser Leben so kompliziert und mit so vielen Dingen angefüllt ist, dass es ihnen unglaublich erscheinen würde, dass die Sünde in unserer Kultur akzeptiert ist. Ich frage mich, wie viele von ihnen ihr Leben gegen ein Leben im 21. Jahrhundert eintauschen würden, wenn sie die Chance dazu hätten.

Ein vergeudetes Leben ist ein früher Tod

Präsident Ferdinand Marcos wurde 1965 Präsident der Philippinen und gab seiner Frau Imelda die Schuld daran, dass die Wahl zu seinen Gunsten ausfiel. Imelda wurde von vielen armen Menschen im Lande sehr bewundert, vielleicht weil sie in ihrer Jugend eine Schönheitskönigin gewesen war. Die Philippinen erlebten eine schwere wirtschaftliche Krise, nachdem die Marcos-Regierung dem Land schätzungsweise 5-10 Milliarden Dollar gestohlen hatte und damit den Guinness-Weltrekord für den größten staatlichen Raub hielt. Nach Massenprotesten im Jahr 1986 willigte Ferdinand ein, als Präsident zurückzutreten. Das Paar floh bald darauf nach Hawaii, wo es Jahre im Exil verbrachte. Imelda ließ viele ihrer Besitztümer im Malacañang-Palast zurück, was die Presse dazu veranlasste, ausgiebig über ihre umfangreiche Garderobe zu berichten. Berichten zufolge umfasste Imeldas Schuhsammlung insgesamt 3.000 Paar. Zu ihrer Garderobe gehörten auch 15 Nerzmäntel, 508 Kleider, 888 Handtaschen und ein kugelsicherer BH. Viele von Imeldas Schuhen sind heute im National Museum of the Philippines in Manila ausgestellt. Ich frage mich, wie viele derjenigen, die großen Reichtum erlangt haben, jemals über ein vergeudetes Leben und eitles Streben nachdenken. Es war Johann Goethe, der sagte: "Ein vergeudetes Leben ist ein früher Tod". Das Wichtigste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist der Einfluss, den er auf das Leben anderer hat. Das war der Schwerpunkt von Jesus in der Bergpredigt - durch deinen Charakter, deine Beziehung zu Gott und deine Beziehungen zu anderen auf die Menschen um dich herum einzuwirken.

In unserer letzten Studie über Matthäus 6,1-18 haben wir untersucht, wie der Herr uns ermutigt, unsere Belohnungen für das Ende des Zeitalters zu maximieren, wenn die Ernte auf der Erde kommt (Markus 4,29; Offb 14,15). In Matthäus 6, Verse 19-34, setzt der Herr dieses Thema fort und betont die Arten von Handlungen, die unsere Ewigkeit und die der Menschen um uns herum beeinflussen können. Wir können so sehr auf das Glück in diesem Leben konzentriert sein, dass wir vergessen, für unser ewiges Wohlergehen vorzusorgen. Das Streben nach Glück ist ein zentraler Wert für die Amerikaner, aber sollte man sein Leben damit vergeuden, sich selbst zu dienen und zu versuchen, sich "glücklich" zu machen? Wie viele Schuhe hat Imelda bekommen, bevor sie sich "glücklich" fühlte, wenn sie es überhaupt war? Sollten wir den vorübergehenden

Annehmlichkeiten dieser Welt hinterherjagen? Ich behaupte, dass unser wahres Streben, besonders wenn wir Nachfolger Christi sind, darin besteht, Gott die Ehre zu geben - Jesus sagte, wir sollen unser Eigenleben verlieren und seinem Beispiel folgen. Meine Speise", sagte Jesus, "ist, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu vollenden" (Johannes 4,34). Der Herr betont, dass wahre Befriedigung daraus entsteht, Gottes Willen zu tun. Wenn das schon für ihn gilt, wie viel mehr für diejenigen, die mit ihm gehen. Für Gottes Kinder sollte es kein Bedauern geben, wenn sie sich ihrem Lebensabend nähern. Schauen wir uns zunächst die Verse 19-21 an:

Legt euch einen Schatz im Himmel an

⁽¹⁹⁾ "Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motten und Ungeziefer sie zerstören und wo Diebe einbrechen und stehlen. ⁽²⁰⁾ Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Ungeziefer sie zerstören und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. ⁽²¹⁾ Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein (Matthäus 6:19-21).

Im Leben geht es darum, anderen zu dienen. Glückliche ist derjenige, der nicht auf materiellen Komfort aus ist, sondern darauf, Menschen zu helfen, das Heil zu finden und in Christus zu wachsen. Der wahre Schatz ist die Investition in die Erreichung und Beeinflussung anderer für Gott. Ich bete, dass jeder von uns in der Ewigkeit geliebte Menschen haben wird, die uns dafür danken werden, dass wir ihnen die Hand gereicht haben. Das Leben raubt uns oft die Schätze, die wir in dieser Welt angesammelt haben. In der Zeit des Neuen Testaments gehörte fein gearbeitete Kleidung zu den wertvollen Gegenständen. Solche Kleidung bedeutete Status und konnte Neid hervorrufen. Ein schönes babylonisches Gewand war es, das Achan beim Fall von Jericho zur Sünde verleitete (Josua 7,21); er wurde für seinen Ungehorsam gegenüber Gott zu Tode gesteinigt. Das Verlangen nach Silber und schönen Kleidern veranlasste auch den Diener Elisabäth zu sündigen und aussätzig zu werden (2. Könige 5,22). Der Herr verwendete die Metapher der Motten, die teure Kleidung, die für einen besonderen Anlass aufbewahrt wurde, beschädigen konnten.

In neutestamentlicher Zeit war es nicht üblich, sein Silber und Gold in einer Bank aufzubewahren; stattdessen wurde es oft versteckt und in einer sicheren Kiste außerhalb der Stadt vergraben. Wer jedoch jemanden verdächtigte, Silber und Gold zu besitzen, beobachtete ihn und grub es später aus, wie im [Gleichnis vom verborgenen Schatz](#). Als die Häuser noch nicht so stabil waren wie heute, gruben sich Räuber auch unter die Mauern des Hauses eines reichen Mannes und stahlen seinen Reichtum, während er weg war. Jesus riet uns, einen Schatz zu horten, den niemand stehlen kann und der nicht korrumpierbar ist. Ich frage mich, ob Imelda mit ihrem Leben zufrieden war, während ihr Volk in großer Armut lebte. Es wird berichtet, dass viele ihrer 3.000 Schuhe durch ein undichtes Dach verrotteten, nachdem sie in Schuhkartons im Nationalmuseum gelagert worden waren. Glückliche ist der Mensch, der seine Zeit, seine Energie, seine Talente, seine Gaben und sein Geld in Dinge investiert hat, die im Himmel belohnt werden. Jesus sagte, dass unsere Herzen unseren Werten und Investitionen in dieser Welt folgen (V. 21). Wo unser Schatz ist, darauf wird sich unser Herz konzentrieren. Was Sie als "Schatz" schätzen, zeigt den gegenwärtigen Zustand Ihrer inneren Person, Ihren Charakter. Wir müssen verstehen, dass es nicht die Dinge sind, die uns das Herz stehlen, sondern die Liebe zu den Dingen, das Streben nach dem, was uns niemals wirklich befriedigen kann. Es geht nicht um die Anzahl der Besitztümer, die wir haben, sondern unsere Schätze neigen dazu, uns zu besitzen.

Was würden Sie als die ewigen Schätze betrachten, die man mitnehmen kann, wenn man dieses Leben verlässt?

Was du beobachtest, prägt deine Weltanschauung

Der Herr verlagert nun seinen Fokus vom Herzen auf das, was Sie Ihren Augen erlauben zu sehen - wie Sie das Leben in diesem gegenwärtigen bösen Weltsystem, in dem wir leben, wahrnehmen. Betrachten Sie das Leben mit Blick auf die Ewigkeit oder sind Sie davon überzeugt, dass es kein Leben jenseits des Grabes gibt? Die Weltanschauung, die Sie vertreten, beeinflusst Ihr Leben. Haben Sie die Kontrolle über Ihr Leben, oder ist Gott derjenige, der auf dem Thron Ihres Lebens sitzt? So hat es Jesus ausgedrückt:

⁽²²⁾ "Das Auge ist die Lampe des Körpers. Wenn deine Augen gesund sind, wird dein ganzer Körper voller Licht sein. ²³Wenn deine Augen aber ungesund sind, ist dein ganzer Körper voller Dunkelheit. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß ist dann diese Finsternis! ⁽²⁴⁾ "Niemand kann zwei Herren dienen. Entweder du hasst den einen und liebst den anderen, oder du bist dem einen treu ergeben und verachtest den anderen. Man kann nicht gleichzeitig Gott und dem Geld dienen (Matthäus 6:22-24).

Als ich die kommerzielle Fischerei verließ, um dem Herrn von ganzem Herzen zu folgen, machte ich mich mit dem Putzen von Fenstern selbstständig, um meine Familie zu ernähren. Das gab mir die Freiheit, meine Zeit für die Gemeindegründung zu nutzen. Die Leute sahen, wie ich die Fenster ihres Nachbarn putzte, und kamen zu mir, um mich zu bitten, auch ihre Fenster zu putzen. Sie waren überrascht, wie viel Licht in ihre Häuser kam, nachdem ihre Fenster geputzt waren. Die Augen sind die Fenster der Seele, das Instrument, das Licht in das Innere des Menschen lässt. Manche Menschen weigern sich, die Jalousien ihrer Fenster zu öffnen. Sie bevorzugen die Dunkelheit und kontrollieren, wie viel biblisches Licht sie hereinlassen, manchmal weigern sie sich sogar, etwas zu hören, das ihre Weltanschauung in Frage stellt. Lasst das Licht herein, und der ganze Körper wird von Licht erfüllt sein. Unsere Fenster können durch das, was wir durch sie sehen, verzerrt werden. Zur Zeit Jesu verzerrten Vorurteile gegenüber Samaritern und Heiden die Sicht der Juden auf andere Menschen. Auch wir können zulassen, dass Vorurteile unseren Blick auf andere trüben. Beispiele für ungesunde Augen sind Eifersucht auf andere und die Arroganz, sich für wichtiger zu halten als andere.

Die Menge an Licht oder Dunkelheit, die wir in unsere Seele lassen, ist oft einer der ersten Bereiche, auf die es der Böse abgesehen hat. Der Feind bringt Gedanken dazu, etwas zu sehen, das für unsere Seele ungesund ist und in unserem Herzen die Alarmglocken schrillen lassen sollte, wenn wir geistlich wachsam sind. Der Angriff ist bei jedem von uns anders. Was bei einer Person einen zweiten Blick auf sich zieht, betrifft eine andere vielleicht nicht. Ich zum Beispiel achte nicht darauf, welche Schuhe jemand trägt, aber Imelda Marcos schätzte solche Dinge offensichtlich sehr. Die Versuchung beginnt oft mit kleinen Dingen und nimmt allmählich zu, bis die Fenster der Augen zu Rollläden für das Licht werden.

Wenn wir uns weigern, das Licht in unser Herz scheinen zu lassen, werden unsere Augen genauso verdunkelt wie unser Herz. Jesus sagte: "Wenn aber eure Augen ungesund sind, so ist euer ganzer Leib voll Finsternis. Wenn nun das Licht in euch Finsternis ist, wie groß ist dann diese Finsternis!" (v. 23). In einem im Jahr 2020 von der American Academy of Ophthalmology veröffentlichten

Artikel werden 20 Gesundheitsprobleme aufgelistet, die bei routinemäßigen Augenuntersuchungen festgestellt werden, darunter Herzkrankheiten, Schlaganfälle, verschiedene Krebsarten, Diabetes, Medikamentenvergiftungen sowie Vitamin- und Mineralstoffmangel. In dem Artikel wird erklärt, dass die Augen ein Fenster zum aktiven Zustand der Blutgefäße, Nerven und des Bindegewebes im gesamten Körper sind. Probleme, die im Auge erkannt werden, sind oft die ersten Anzeichen für Krankheiten in anderen Bereichen.

Kann man das Böse in den Augen eines Menschen sehen? Obwohl wir versuchen, andere nicht aufgrund ihres Aussehens zu beurteilen, kann das Böse manchmal auch geistig erkannt werden. Manche Befrager haben bei Gesprächen mit Mördern oder Serienmördern einen flachen oder leblosen Blick in deren Augen festgestellt. Die Menschen, die sie befragen, beschreiben oft eine Kälte und bekommen sogar Schüttelfrost während der Begegnung. Woher kommt das? Es ist ein starkes Zeugnis dafür, dass das Böse real ist.

Wenn wir den Mann namens Legion in Markus, Kapitel 5, interviewen könnten, der nach der Dämonenaustreibung wieder gesund wurde, frage ich mich, was er uns über seinen früheren Zustand erzählt hätte und wie er zu diesem Zustand kam. Wahrscheinlich würde er sagen, dass es ein Zustand war, der allmählich durch immer mehr Sünden, die er zuließ, über ihn kam. Gib dem Feind einen Zentimeter, und er wird einen Meter nehmen; gib ihm einen Meter, und er wird eine Meile wollen. Die Sünde bietet nur vorübergehendes Vergnügen, gefolgt von Schuld, Reue und Verurteilung. Das sind extreme Beispiele, die ich hier anführe, aber ich erwähne sie, um zu verdeutlichen, dass das Gute und das Böse in der Welt um uns herum real und präsent sind und dass es klug ist, die Sünde nicht in unser Leben zu lassen.

Wofür wir uns einsetzen, wird nicht nur unsere Wahrnehmung beeinflussen, sondern auch unseren Charakter und die Menschen, zu denen wir werden, formen. Der Feind kann nur Erfolg haben, wenn wir ihm unsere Zustimmung geben. Seien Sie vorsichtig mit dem, dem Sie zustimmen. Lernen Sie, Ihre Augen vollständig für das Licht des Lebens zu öffnen - suchen Sie Christus und seine Gerechtigkeit. Jesus verwendet das Gleichnis von zwei Herren. Er bezieht sich nicht auf zwei Chefs an verschiedenen Arbeitsplätzen; er spricht von Leibeigenen aus der Zeit des Neuen Testaments. Als Leibeigener gehörte man ganz einem Herrn und tat alles, was dieser verlangte. Wenn ein Mensch für Geld und hohen Status lebt, dann wird Reichtum zu einem harten Zuchtmeister, und endloser Stress über den Verlust von Besitztümern folgt oft.

Wie unser Herr hier sagt, neigen diese irdischen, weltlichen Dinge dazu, unsere Götter zu werden. Wir dienen ihnen; wir lieben sie. Unsere Herzen sind von ihnen gefesselt, wir stehen in ihrem Dienst. Was sind sie? Es sind genau die Dinge, die Gott in seiner Güte dem Menschen gegeben hat, damit sie ihm dienen und er das Leben genießen kann, solange er in dieser Welt ist... Was für eine Tragödie: Er verneigt sich und betet den Schrein der Dinge an, die ihm eigentlich dienen sollten. Die Dinge, die ihm dienen sollten, sind zu seinem Herrn geworden. Jesus warnt uns kategorisch davor, zwei Herren zu dienen. Man kann nicht sowohl Gott als auch das Geld oder die Schätze dieser Welt lieben (V. 24).

Macht euch keine Sorgen

⁽²⁵⁾ "Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken werdet, oder um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? ²⁶Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie lagern nicht in Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? ²⁷Kann jemand von euch durch Sorgen seinem Leben eine einzige Stunde hinzufügen? (Matthäus 6:25-27).

Was beunruhigt Sie am meisten? Wie kann Ihr Verständnis von Gottes Liebe und Fürsorge dazu beitragen, diese Sorgen zu verringern?

Wahrer innerer Friede bedeutet zu wissen, wer Sie sind und wem Sie gehören. Das beste Mittel gegen Sorgen und Ängste ist, alle Sorgen auf Christus zu werfen, in dem tiefen Verständnis, dass er sich um Sie kümmert. Wenn wir wissen, dass wir dem Herrn Jesus gehören, und wenn wir den unermesslichen Reichtum verstehen, der uns in Christus geschenkt wurde, dann ist dies der wirksamste Weg, um Sorgen zu bekämpfen und Angst und Furcht aus unserem Geist zu vertreiben.

⁽²⁸⁾ "Und warum sorgt ihr euch um Kleidung? Seht, wie die Blumen auf dem Feld wachsen. Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. ²⁹Doch ich sage euch, dass nicht einmal Salomo in all seiner Pracht so gekleidet war wie eine von ihnen. ³⁰Wenn Gott so das Gras des Feldes kleidet, das heute hier ist und morgen ins Feuer geworfen wird, wird er dann nicht viel mehr euch kleiden, ihr Kleingläubigen? ³¹Darum sorgt euch nicht und fragt: "Was sollen wir essen?" oder "Was sollen wir trinken?" oder "Was sollen wir anziehen?" ³²Denn die Heiden laufen all diesen Dingen nach, und euer himmlischer Vater weiß, dass ihr sie braucht. ³³Trachtet aber zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles auch zuteil werden. ³⁴Darum sorgt euch nicht um morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Sorgen (Matthäus 6:28-34).

Wenn sich unsere Schätze - unsere wertvollen Besitztümer in diesem Leben - nur darauf konzentrieren, wie viel wir anhäufen können, dann können Stress, Angst und Sorgen unsere ewigen Seelen infizieren. Bevor ich Christ wurde, gab es eine Zeit in meinem Leben, in der alles, was ich wollte, ein anständiges Zuhause und eine Familie war. Als der Herr in mein Leben trat, änderte sich alles. Ich machte mir Sorgen um diejenigen, die den Gott, der mein Leben verändert hatte, nicht kannten. Als ich 21 war, hatte ich das Privileg, ein eigenes kommerzielles Fischerboot, ein Haus, ein schönes Auto, ein Motorrad und ein ansehnliches Bankkonto zu besitzen. Ich schätze, die Leute beneideten mich und wollten, was ich hatte, aber ich war nie wirklich zufrieden. Als ich herausgefordert wurde, meine Fischerkarriere aufzugeben und Jesus nachzufolgen, begann ich mich zu fragen: Was würde ich tun? Wie würde ich für mich selbst sorgen? Was würde ich anziehen? Wie würde ich die Hypothek bezahlen? Das sind die Arten von Sorgen, die sich bei jedem einschleichen und Angst, Sorgen und Unruhe ins Leben bringen können, so wie bei mir. In dieser Phase meines Lebens danke ich Gott, dass ich mein Fischerboot, mein Haus, meine Freundin und mein Fahrrad aufgegeben und mich entschieden habe, Christus zu folgen, um in seiner Ernte zu arbeiten.

Irgendwie glaube ich nicht, dass der Herr Armani-Schuhe oder die reich verzierten Gewänder seiner Zeit getragen hat. Der Herr benutzt das Beispiel der Wildblumen auf dem Hügel neben der Menge, um zu zeigen, dass Salomo nicht besser gekleidet war als die Blumen des Feldes. Sie haben

keine Wolle oder Baumwolle gesponnen, um ihre Schönheit zu erlangen; sie haben sich nicht angestrengt oder gestresst in ihrem Wachstum. Sorgen können uns die Hoffnung rauben, aber wir sollten uns daran erinnern, dass Gott das Ende von Anfang an gesehen hat. Er sieht jeden von uns in der Gegenwart, kennt die Entscheidungen, die wir treffen, und ist in der Lage, unsere Zukunft entsprechend zu verändern. Lassen Sie sich also nicht durch Ihre Entscheidungen daran hindern, das zu tun, wozu Gott Sie in Zukunft berufen hat. Gott ist voll und ganz in der Lage, für Sie und mich zu sorgen. Er ist bereits in der Zukunft mit Ihrer Versorgung für das da, wozu er Sie berufen hat.

Mein Vater war einer der bekanntesten und beliebtesten Berufsfischer an der Ostküste Englands. Sein erstes Fischerboot hieß Why Worry, ein Name, der seine Lebenseinstellung widerspiegelte, denn nichts schien ihn zu stören - er tat immer Dinge, die andere Fischer nicht wagen würden. Wollten Sie jemals so sein wie Ihr Vater? Leider können einige von uns nicht zu ihren Vätern aufschauen und sie als Vorbilder nehmen. Mein Vater war nicht perfekt, und jeder andere ist es auch nicht, aber er hat mir das Vermächtnis hinterlassen, das Leben ohne Sorgen zu leben und darauf zu vertrauen, dass alles gut werden wird. Ich danke Gott für Jesus, der uns einen Weg gezeigt hat, frei von Angst zu leben und im Glauben voranzugehen.

Wie stellen wir das Reich Gottes in unseren täglichen Entscheidungen in den Vordergrund? Wie kann uns das dabei helfen, uns keine Sorgen um das Morgen zu machen?

Zu Beginn unserer Studie haben wir gefragt: Was würden Sie sagen, sind die ewigen Schätze, die man mitnehmen kann, wenn man dieses Leben verlässt? Lassen Sie uns einige Antworten auf diese Frage diskutieren.

- 1) Das Wort Gottes, das wir in unserem Herzen gespeichert haben.
- 2) Die Menschen, denen wir ein Zeugnis gegeben haben und die wir benutzt haben, um sie in eine Beziehung mit Christus zu bringen.
- 3) Die Liebe Gottes.
- 4) Die guten Werke, die Gott uns zu tun aufgetragen hat. ("Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir in ihnen wandeln sollen." (Epheser 2:10).
- 5) Die geistlichen Belohnungen, die dem Gläubigen verheißen sind - "was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und kein Menschenherz sich vorgestellt hat, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben" (1. Korinther 2,9).

Lasst uns über diese Gedanken über die ewigen Schätze nachdenken und sie nachklingen lassen. In der obigen Passage sagt uns der Apostel Paulus, dass wir uns in unseren kühnsten Träumen nicht einmal ansatzweise vorstellen können, was diejenigen, die Gott lieben, in der Ewigkeit erwartet.

Erinnern Sie sich an Zahlen, die Sie häufig sehen? Wenn ich zum Beispiel morgens aufwache, sehe ich oft auf die Uhr neben meinem Bett, die 6:33 Uhr anzeigt. Sofort fallen mir die Worte aus Matthäus 6,33 ein, die mich auf meinem Weg mit Christus daran erinnern, "Trachtet zuerst nach

seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen" (Matthäus 6,33). Mein abschließendes Gebet ist, dass dies zu einer Gewohnheit in Ihrem Leben wird - zuerst danach zu trachten, dass Gottes Reich in Ihrem Leben und im Leben der Menschen um Sie herum verwirklicht wird.

Keith Thomas

Website: www.groupbiblestudy.com

YouTube: <https://www.youtube.com/@keiththomas7/videos>

E-Mail: keiththomas@groupbiblestudy.com